

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Provence

A close-up photograph of a person's hands holding two smooth, metallic spheres. The spheres are held within a light brown, textured leather pouch that is partially open. The person is wearing a light-colored, possibly white, long-sleeved shirt and a dark, patterned sleeve. The background is dark and out of focus.

Eine Region, die viel mehr ein Gefühl ist als ein Ort: die Provence. Kaum denkt man an diese bezaubernde Ecke von Frankreich steigt einem schlagartig der Duft von Lavendel und wilden Kräutern in die Nase, hört man imaginäre Zikaden zirpen und sehnt sich nach dem Licht, dem einmaligen Licht der Provence, das unzählige Maler in seinen Bann zog und zieht. Van Gogh, Cézanne, Picasso ... sie alle fanden genau hier ihre Muse. In der Provence, diesem Sehnsuchtsort vieler Künstler und Aussteiger, wird die Leichtigkeit des Seins gelebt, das einzigartige Savoir-vivre des Midi, das in jedem von uns den Wunsch auslöst, sofort alles stehen und liegen zu lassen, die Koffer zu packen und loszufahren.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Muriel Brunswig und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/provence.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in der Provence



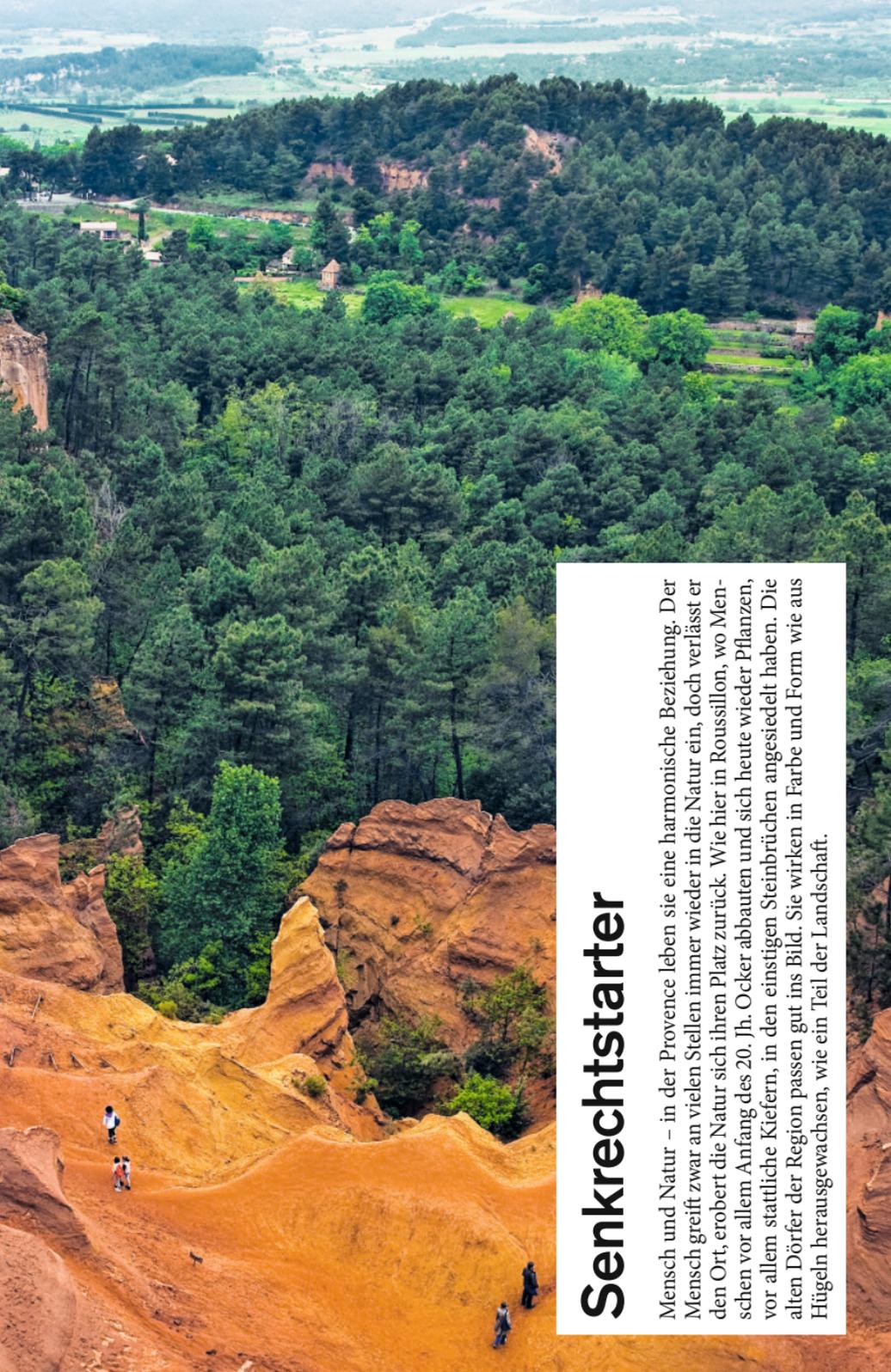
Provence

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Muriel Brunswig



An aerial photograph of a landscape. In the foreground, there are large, eroded red rock formations with a textured, layered appearance. A few small figures of people are visible on the lower slopes of these rocks. The middle ground is dominated by a dense, lush green forest of tall trees. In the background, a valley opens up, showing a small village with several buildings and more green fields under a clear sky.

Senkrechtstarter

Mensch und Natur – in der Provence leben sie eine harmonische Beziehung. Der Mensch greift zwar an vielen Stellen immer wieder in die Natur ein, doch verlässt er den Ort, erobert die Natur sich ihren Platz zurück. Wie hier in Roussillon, wo Menschen vor allem Anfang des 20. Jh. Ocker abbauten und sich heute wieder Pflanzen, vor allem stattliche Kiefern, in den einstigen Steinbrüchen angesiedelt haben. Die alten Dörfer der Region passen gut ins Bild. Sie wirken in Farbe und Form wie aus Hügeln herausgewachsen, wie ein Teil der Landschaft.

Überflieger

Viva
la Feria!

• Nyons

Das Pompeji
der Provence

Schwarze
Oliven

Ein Opern-
abend mit Kaiser
Augustus

Vaison-la-Romaine •

• Mont Ventoux •

Orange •

Ein Berg, der mordet

Ziemlich
berechnend,
diese Römer

Trüffel
schnuppern

• Carpentras
Stadt aus
Stein

Pont du Gard •

• Avignon

Alles Theater

L'Isle sur
la Sorgue

• Roussillon •

Nîmes •

St-Rémy-de-Provence

Wo Vincent van Gogh
zur Ruhe kam

Jagd nach
Altertümchen

Alles
Ocker hier!

Rauf auf den
Salzberg!

• Arles

Stadt
der Stiere
und der
Kunst

Venedig
lässt
grüßen

• Aigues-Mortes

Flamingos
überall

Plage de
l'Espiguette

• Les Stes-Maries-de-la-Mer

Dünen,
so weit
das Auge
reicht

Pilgerfahrt
zu den drei Marien
und der
schwarzen Sara

Martigues •

La Côte Bleue

Die kleine
Schwester
der Côte
d'Azur

Die Provence — Traumregion im Süden Frankreichs mit großartiger Natur, überraschend vielseitiger Kultur und der beste Ort zum Runterkommen!



Querfeldein

Fundstücke — zwischen Weinbergen und idyllischem Dorfleben, römischen Ruinenstätten und modernen Kunstmuseen. In der Sehnsuchtsregion Provence zwischen Mittelmeer und Alpen gibt es unendlich viel zu entdecken.



Römische Superlative

Man könnte meinen, Rom sei nur ein Vorort der Provence gewesen. Denn hier finden sich ein paar der wichtigsten Bauten des gallorömischen Reiches: den Pont du Gard, eine der am besten erhaltenen antiken Wasserstraßen, die größte römische Arena (Nîmes), das am besten erhaltene römische Theater der Welt (Orange) und die größte freistehende Arena (Arles). Die Provence kleckert eben nicht mit ihren antiken Ruinen. Sie klotzt!

Die Farbe Blau

Doch, die Provence hat auch eine Küste! Sie ist deutlich weniger überlaufen als die östlich angrenzende Côte d'Azur, kein bisschen schick, dafür aber umso vielseitiger. Suchen Sie Dünen? Die gibt es in der Camargue. Steilküste und türkisfarben leuchtendes Wasser? Gibt es in den Calanques. Und an der Côte Bleue – der ›Blauen Küste‹ bei Marseille – finden Sie versteckte Buchten zwischen Pinienwäldern.

Pilgerziel für Aussteiger

Seit Peter Mayle mit seinem preisgekrönten Buch »Mein Jahr in der Provence« den Luberon zum Touristenmagnet machte, ist die Provence zu einem Wallfahrtsziel für alle geworden, die das berühmte Savoir-Vivre des Midi suchen. Den meisten reicht es, hier Ferien zu machen. Doch nicht wenige tun es dem britischen Autor gleich. Sie bleiben einfach und steigen aus. Wer kann es ihnen verdenken?



Den Sonnenaufgang auf dem Mont Ventoux erleben. Kein Auto weit und breit. Nur Wanderer und ein paar Gämsen. Es ist still und ganz langsam erhebt sich der leuchtende Ball am Horizont. Die Magie des Moments einsaugen und dann wochenlang davon zehren.



Kunst modern

Mit der Provence verbindet man vor allem lauschige Dorfplätze, Pétanque spielende Männer und ein Glas kühlen Rosé zum Sonnenuntergang, während die Zikaden zirpen. Dabei kann die Provence auch vollkommen anders! LUMA in Arles, MuCEM in Marseille, Carré d'Art in Nîmes – das sind nur ein paar der ultramodernen Kunstmuseen und -zentren, die sich in der Provence finden und die durch ihre Ausstellungen jeden Fan moderner Kunst begeistern.

Wanderungen mit Esel

Das gängigste Verkehrsmittel sind sie nicht mehr in der Provence. Wandern kann man dennoch ganz wunderbar in ihrer Begleitung. Die Grautiere weisen den Weg und gehören zur Provence wie Rosé, Pastis und Pétanque.



»Le temps sacré de l'apéro« – die heilige Zeit des Aperitif: Dieser hat sich alles unterzuordnen.



Die Wochenmärkte

Sie sind der Inbegriff des provenzalischen Flairs. Über ganze Dörfer und manchmal sogar Städte verteilen sie sich, bieten alles, was das Herz begehrt und meist noch ein wenig mehr. Es duftet nach Kräutern, Melonen und Grillhähnchen, und das Auge hat seine Freude an den ausladenden, bunten Ständen der Obst- und Gemüsehändler. Außerdem gibt es wunderbare Oliven und Öle, Honig, Salami und Käse – oft aus eigener Produktion und fast immer mit kleinen Tellerchen zum Probieren. Ein Marktbesuch im Midi gehört zu den sinnlichsten Erlebnissen, die man während einer Provence-Reise haben kann.



La Bartavelle

La
Bartavelle

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Die nördliche Provence 14



- 17 Grignan
- 19 Nyons
- 19 Richerenches
- 21 **Lieblingsort** Pont Romain in Nyons
- 22 Vaison-la-Romaine
- 25 Les Dentelles de Montmirail
- 29 Mont Ventoux
- 30 **Tour** Gipfelabenteuer zwischen Abendrot und Morgenlicht
- 32 Carpentras
- 37 **Tour** Nostalgische Schluchtenfahrt mit maximal 16 PS
- 38 Sault
- 39 **Tour** Durch die Berge der Vaucluse
- 41 **Zugabe** »Sport ist Mord«

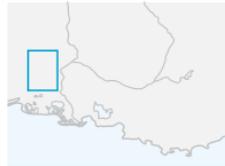
Das Leben in der Provence spielt sich auf den Straßen ab. Hier trifft man sich regelmäßig zum gemeinsamen Kaffeetrinken oder zum Apéro.

Von Orange bis Avignon 42



- 45 Orange
- 49 Rund um Orange
- 50 Châteauneuf-du-Pape
- 52 **Tour** Eine hübsche Runde durch die Weinberge
- 54 Avignon
- 61 **Lieblingsort** Place des Corps Saints in Avignon
- 64 **Tour** Immer der Giraffe nach
- 70 Villeneuve-lès-Avignon
- 73 **Zugabe** Bis heute sagemunwoben

Nîmes und Umgebung 74



- 77 Nîmes
- 80 **Lieblingsort** Le Halles de Nîmes
- 86 **Tour** Postmoderne Architekt-Tour
- 88 St-Gilles
- 89 Pont du Gard
- 90 **Tour** Die Erschleichung des Pont du Gard
- 94 Uzès
- 95 **Zugabe** Ein Stoff macht Karriere

Das westliche Rhônedelta 96



- 99 Arles
- 109 Tarascon und Beaucaire
- 111 St-Rémy-de-Provence
- 114 **Tour** *Auf der Route des Olives*
- 116 Les Baux-de-Provence
- 119 **Tour** *Der schönste Nachhauseweg*
- 120 Eygalières
- 121 Parc naturel régional de Camargue
- 122 **Tour** *Wind um die Nase und in den Speichen*
- 123 Stes-Maries- de-la-Mer
- 125 Aigues-Mortes
- 126 **Lieblingsort** *Plage de l'Espiguette*
- 129 Le Grau-du-Roi und Port Camargue
- 131 **Zugabe** *Die Geschichte mit dem Ohr*

Rund um den Luberon 132



- 135 L'Isle-sur-la-Sorgue
- 137 Fontaine-de-Vaucluse
- 138 Abbaye de Sénanque, Gordes

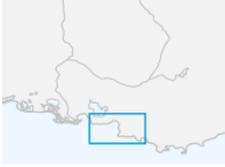
- 140 **Tour** *Auf kleinen Wegen zum großen Ziel*
- 141 Cavaillon
- 142 Gorges de Régalon
- 142 Oppède-le-Vieux
- 143 Ménerbes
- 144 Goult
- 145 Bonnieux und Lacoste
- 146 **Tour** *Einmal quer durch den roten Farbtopf*
- 149 Apt
- 149 Saignon
- 151 **Lieblingsort** *Samstagsmarkt in Apt*
- 152 Lourmarin
- 154 Cucuron
- 155 Ansouis, Tour d'Aigues und Grambois
- 157 **Zugabe** *Das einfache Leben*

Aix-en-Provence und Umgebung 158



- 161 Aix-en-Provence
- 164 **Tour** *»Meine Zeit mit Cézanne«*
- 171 **Lieblingsort** *Book in Bar in Aix-en-Provence*
- 174 **Tour** *Nur wer diesen Berg bestiegen hat, ist ein echter Provenzale*
- 177 Salon-de-Provence
- 178 **Zugabe** *Ein Schloss mit vielen Talenten*

Marseille und Umgebung 180



- 183 Marseille
- 194 **Tour** *Hinter den Kulissen den Alltag von Marseille erleben*
- 198 **Lieblingsort** *Das Dach des MuCEM in Marseille*
- 200 **Tour** *Mit Rückenwind von Strand zu Strand*
- 204 **Tour** *18 Viadukte und ganz viel ›blaue Küste‹*
- 206 Martigues
- 209 Parc National des Calanques
- 210 Cassis
- 211 **Tour** *Mit Badezeug und Wanderschuhen*
- 214 La Ciotat
- 217 **Zugabe** *Einfach Fischsuppe ...?*

Haute-Provence 218



- 221 Manosque
- 224 Forcalquier
- 227 Banon und Umland
- 228 **Lieblingsort** *Stadtmauer Banon*
- 230 Montagne de Lure, Jabron-Tal
- 231 **Tour** *Auf historischen Wegen*
- 232 Sisteron

- 234 Plateau de Valensole
- 238 Moustiers-Ste-Marie
- 240 Gorges du Verdon
- 242 **Tour** *Über Stock und Stein*
- 246 Musée de Préhistoire
- 247 **Zugabe** *Die Sternengucker*

Das Kleingedruckte

- 248 Reiseinfos von A bis Z
- 262 Sprachführer
- 264 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 268 *Quel Pastis!*
- 271 *Essbare Diamanten*
- 274 *Gebt euch die Kugel!*
- 276 *Kampf um Leben und Tod*
- 280 *Das zählt*
- 282 *Frankreich als Inspiration*
- 285 *Le Prouvènço*
- 288 *Vom Himmel hoch ...*
- 290 *Wein, Wein, Wein*
- 293 *Das alles fressende Feuer*
- 294 *Mord und Totschlag im Midi*
- 297 *Reise durch Zeit & Raum*
- 300 *Zwiesgespräch mit (m)einem Langohr*
- 302 *Die Cowboys der Camargue*
- 306 *Mode made in Provence*

-
- 308 *Register*
 - 311 *Autorin & Impressum*
 - 312 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Der alte Hafen von Marseille ist nicht nur eine traumhafte Kulisse, sondern auch Lieblingstreffpunkt der Marseillais und Badeparadies für Kinder.

Die nördliche Provence

Lavendelfelder und malerische Städtchen — Der Norden der Provence braucht sich nicht zu verstecken. Die Region ist ideal für alle, die die Provence einmal abseits der Massen erleben möchten.

Seite 17

Grignan

In Grignan steht nicht nur eines der schönsten Schlösser Frankreichs. Hier genießt man auch vom Dach einer Kirche einen herrlichen Blick auf den Mont Ventoux, das Rhôneetal und die nahen Berge der Drôme.



Seite 24

Badeparadies Toulourenc

Der kleine Fluss östlich von Vaison-la-Romaine lockt im Sommer mit herrlichen Badestellen – meist gut versteckt, aber einfach zu erreichen. Hier kann man sich nicht nur wunderbar erfrischen, sondern ganze Tage verbringen.



Côtes du Ventoux:
In vino Veritas!

Eintauchen



Seite 25

Dentelles de Montmirail

Wie geklöppelte Spitze sehen die Gipfel des Bergmassivs der Dentelles de Montmirail aus. Wer sie aus der Nähe betrachten möchte, geht hier am besten wandern oder leiht sich ein E-Bike.

Seite 28

Le 156

Die gemütlichste Bar à Vin weit und breit liegt in einem Miniort weit ab vom Schuss – und zwar in Caromb. Serviert werden beste Weine, dazu Köstlichkeiten zu Essen. Die gute Stimmung gibt es gratis dazu.

Seite 29

Mont Ventoux

Der Fast-Zweitausender wirkt wie ein Magnet. Ihn bei Sonnenunter- oder -aufgang zu erleben ist pure Magie. Die aber muss man sich erkämpfen – am besten zu Fuß!



Seite 34

Trendsetter

Das Maison Jouvaud in Carpentras bietet nicht nur die beste Schokolade weit und breit, sondern hat im Café auch noch einen kleinen Concept-Store eröffnet. Hier kauft man bei Kaffee und Kuchen Tassen, Taschen und Teller.

Seite 32

Marktgewühl in Carpentras

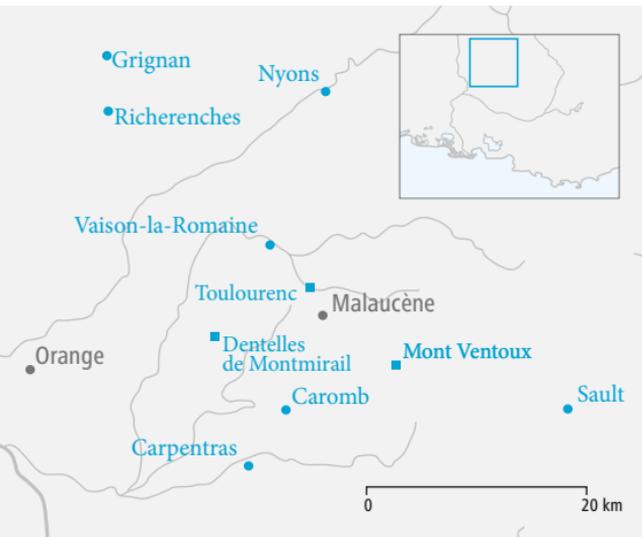
Der Freitagsmarkt von Carpentras gehört zu den größten der Region: Er bietet, was das Herz begehrt – im Winter auch Trüffel.



Seite 40

Heilpflanzenlehrpfad

Die Destillerie Aroma-Plantes in Sault hat Lehrpfade über die hauseigenen Felder angelegt, wo man viel über Heilpflanzen lernen kann, vor allem über Lavendel.



In Nyons gibt es die köstlichsten Oliven des Landes.



Die nördliche Provence ist das Land des Trüffelhandels. Zwischen November und März finden die wichtigsten und größten Märkte Frankreichs in Richerenches und Carpentras statt.

erleben

Einstieg von Norden

W

Wer die Autoroute du Soleil gen Süden fährt, ist immer in Sichtweite zur Rhône, diesem großen und mächtigen Strom. Mit jedem Kilometer, den man sich von Lyon entfernt, werden die Pflanzen mediterraner und das Licht verändert sich, wird wärmer, schöner und sehr viel leuchtender. Irgendwann, so ungefähr auf Höhe von Montélimar tauchen dann die ersten Lavendelfelder rechts und links der Straße auf und rufen bei Neulingen genauso wie bei alten Hasen Verückungsschreie hervor. Denn spätestens jetzt ist klar: Man ist in der Provence angekommen, dieser verheißungsvollen Region im Süden Frankreichs, die bei so vielen eine tiefe Sehnsucht weckt.

Dorfleben – ursprünglich und südfranzösisch

Die meisten Urlauber lassen den Norden der Provence links liegen und ziehen es vor, gleich weiter zu fahren, z. B. in den Luberon oder in die Camargue. Dagegen ist eigentlich nichts zu sagen. Höchstens vielleicht, dass es dorthin eben alle zieht. Warum bleiben Sie also nicht erst einmal hier, in der südlichen Drôme oder

ORIENTIERUNG



Internet: www.dromeprovencale.fr, Ortsbeschreibungen, Restaurantadressen, Veranstaltungskalender und jede Menge Bilder. www.ventouxprovence.fr, Informationen rund um den Mont Ventoux, Carpentras und die gesamte nördliche Vaucluse, auch auf Deutsch.
Verkehr: Vom TGV-Bahnhof Orange fahren Regionalzüge und Busse in die Umgebung. www.sradda.com für Busse in der Drôme; <https://zou.maregionsud.fr> für den ganzen Süden; www.transbus.org/reseaux/84.html speziell für Vaucluse.

in der nördlichen Vaucluse? Hier ist es genauso schön wie im Luberon. Versprochen! Ein paar Touristen gibt es natürlich auch. Doch das alltägliche provenzalische Dorfleben ist davon nur am Rande betroffen. Alte Männer schieben unter Platanen eine metallene Kugel, maleirische üppige Märkte bestimmen den Wochenrhythmus in den Städten, und Lavendelfelder, Rotwein und Olivenmühlen gibt es hier natürlich auch. Die Region zwischen Nyons und Carpentras, zwischen Rhône und Sault ist der schönste Einstieg in die Provence, den man haben kann.

Grignan

📍 F/G1

Wenn Sie bei Pierrelatte die Autobahn verlassen und dann den Schildern Richtung Nyons und Grignan folgen, führt die Straße durch Lavendelfelder und Weinreben. Schöner kann die Provence Sie gar nicht willkommen heißen. Nach knapp 20 km geht es dann um eine Kurve und plötzlich liegt vor Ihnen Grignan. Ein kleines Dorf mit verwinkelten Gassen, lauschigen Plätzen und kleinen Cafés auf einem Hügel. Drumherum sind Lavendelfelder und ganz oben am höchsten Punkt steht ein Schloss – eins der schönsten in Frankreich!

Nicht original, aber echt

Nicht nur die Architektur des **Château de Grignan** ist beeindruckend, auch die Einrichtung stammt, wenn sie auch nicht

die ursprüngliche ist, aus dem 17. Jh. Es wirkt, als sei das Schloss erst eben verlassen worden. Dabei steht es seit der Französischen Revolution leer.

Über die Ursprünge des Schlosses weiß man wenig – außer, dass es von einer Familie namens Grignan gebaut wurde. Im 13. Jh. dann übernahmen es die Adhémars, ein Adelsgeschlecht, das durch Mord, Intrigen und geschickte Verheiratungen an die Macht kam. Sie bauten es aus und erweiterten es mehrmals, zuletzt im 17. Jh. Bekannt ist das Schloss aber nicht nur wegen seiner Schönheit (und aufgrund der Tatsache, dass man das Kirchendach des Dorfes kurzerhand zur Schlossterrasse umgebaut hat – mit einem unzweifelhaft großartigen Blick auf den Mont Ventoux und das Rhônetal), sondern vor allem wegen der Schwiegermutter eines der letzten mächtigen Adhémars, Madame de Sévigné, Marquise am Pariser Hof. Denn



Wer das Glück hat, zur Lavendelblüte in der Region zu sein, erlebt einen Duft- und Farbenrausch, wie hier in Grignan.

sie beschrieb in vielen Briefen an ihre Tochter, die auf Schloss Grignan lebte, sehr bildhaft und anschaulich das Leben bei Hof. Und da Madame kein Kind von Traurigkeit war und dem Vulgären nicht ganz abgeneigt, enthielten ihre Briefe jede Menge pikante Anekdoten. Der Briefwechsel zwischen der Marquise und ihrer Tochter ging in die französische Literaturgeschichte ein und zeichnet wie wohl kaum ein zweiter ein sehr lebendiges Bild des französischen Hofes dieser Zeit. Natürlich sind die Briefe längst nicht mehr im Schloss. Da das Schloss jedoch durch die Briefe so bekannt wurde, hat man es heute zu einem kleinen Kulturzentrum umgebaut, in dem vor allem Literatur-, seltener andere Kulturveranstaltungen stattfinden.

Château de Grignan, T 04 75 91 83 65, www.chateaux-ladrome.fr, Mi–Mo 10–12.30, 14–18, im Juli, Aug. tgl 10–18 Uhr, 8 €

Schlafen

Von Lavendelfeldern umgeben

Domaine Le Bois des Dames: Was für ein herrlicher Ort! Zehn Zimmer, individuell eingerichtet, ein großer Garten mit Pool, lauschigen Ecken und Pétanque-Platz, dazu ein schattiger Innenhof, in dem Frühstück und ab und zu auch Abendessen angeboten werden. Die Gastgeber sind liebenswerte Leute und verleihen Fahrräder, damit man so die Gegend erkunden kann.

Chantemerle-lès-Grignan, 1510 Route de Clansayes, T 04 75 98 56 05, www.leboisdesdames.com, € bis €€

Essen

Nobel

Le Clair de la Plume: Ein Luxus-Hotel mit Luxus-Michelin-Stern-Restaurant und einem zauberhaften, aber natürlich auch luxuriösen Salon. Hier werden Tee und

köstliches Gebäck in einem Wintergarten oder dem wunderschönen Garten serviert (Pâtisserie und ein heißes Getränk 10,90 €), und wer mehr davon möchte, kann ins Bistro oder ins Sterne-Restaurant essen gehen (€€€).

2 Place du Mail, T 04 75 91 81 30, www.clairplume.com

Romantisch

La Poeme de Grignan: Ein winziger Raum mit nur 22 Sitzplätzen, draußen eine kleine Terrasse für max. 8 Personen, das Essen aber hat es in sich! Köstlichkeiten aus der Region, mittags wird gekocht, was der Markt hergibt, abends wird groß aufgetischt. Sehr gute südfranzösische Küche mit einem Hauch von Fusion.

Rue St-Luis, T 04 75 91 10 90, www.poemedegrignan.com, Do–Mo mittags, €€€. Reservierung dringend empfohlen

Einkaufen

Direkt aus der Destillerie

L'Essentiel de Lavande: Zugegeben, es ist schon ein Stückchen (18 km) von Grignan, aber wer motorisiert ist, sollte den Weg auf sich nehmen und Odile Tassi besuchen. Die außergewöhnliche Lavendel-Destillateurin hat sich in La Bégude-de-Mazenc eine wohlduftende Existenz aufgebaut. In ihrem kleinen Laden verkauft sie ihre eigenen Lavendel-Produkte: Kosmetik, Öle, Duftwässerchen, Tee, aber auch Lavendelhonig u.Ä. Sie gehört zu den wenigen Bio-Lavendel-Anbauerinnen der Region und bietet auch Führungen oder Segway-Touren durch die Felder sowie auf Anfrage Lavendel-Massagen an. 270 Allée de Fontchaude, 26160 La Bégude-de-Mazenc, T 06 62 86 64 12, <https://essentiel-de-lavande.com>, Sept.–Juni Besichtigung mit Destillation nach Vereinbarung ab 4 Pers., Juli, Aug. Besichtigung mit Destillation tgl. 11 u. 16 Uhr, 3,90 €, kurze Besichtigung ohne Destillation 14 u. 15 Uhr kostenlos, Brunch nach Voranmeldung Juli, Aug. Sa, So 30 €

Infos

• **Office de Tourisme du Pays de Grignan:** Place du Jeu de Ballon, T 04 75 46 56 75, www.drome-provence.fr.

Richerenches

📍 F/G1

Das recht hübsche Richerenches ist im Winter der wichtigste Ort von ganz Frankreich. Zumindest für Trüffel Liebhaber und -spekulanten (s. auch S. 271).

Trüffel, Trüffel überall

Denn hier findet zwischen Mitte November und Mitte März jeden Freitag der größte Trüffelmarkt des Landes statt. Kein Wunder, dreht sich in Richerenches alles um den Trüffel. Es gibt ein kleines Trüffelmuseum (im Office de Tourisme, kostenlos!), den wichtigen Markt im Winter, einen Trüffelorden, die Confrérie du Diamant Noir et de la Gastronomie Tuber Malanosporum.

Jeden dritten Sonntag im Januar wird in der Kirche sogar ein Trüffelgottesdienst abgehalten. Bei diesem wird Trüffel statt Geld in den Opferstock gegeben, der dann gesegnet wird. Eine Trüffelprozession findet statt, bei der die Mitglieder des Trüffelordens in all ihrem Habit durch Richerenches ziehen. Trüffel ist in diesem kleinen Ort eine ernstzunehmende Sache. Und wenn Sie Trüffel auch so lieben, sollten Sie hierher kommen!

Infos

• **Office de Tourisme:** Commanderie Templière, T 04 90 28 05 34, www.richerenches.fr.

Nyons

📍 H1

Kennen Sie die kleinen schwarzen Oliven, die man im Süden Frankreichs häufig auf den Märkten findet? Genau hier, rund um Nyons werden sie angebaut. Sie gelten als die köstlichsten der Region und schenken der Stadt ihren guten Ruf. Madame Chirac, einst First Lady von Frankreich, kaufte nur hier das köstliche Öl, das aus den Tanche-Oliven hergestellt wird, und zwar in der Moulin à l'huile der Familie Dozol-Autrand. Sie liegt direkt an der 800 Jahre alten Bogenbrücke **Pont Romain**. Der glasklare Fluss Eygues unter der Brücke fließt am Städtchen vorbei und lädt im Sommer zum Bad ein.

Die **Altstadt** von Nyons könnte malerischer kaum sein. Mittelalterliche Gassen ziehen sich den Berg hinauf. Wer nicht gerade an einem Donnerstag oder während der Hochsaison hier ist, findet die Stadt verträumt, vielleicht sogar ein wenig verschlafen. Hübsche kleine Galerien, ein paar Cafés, die vor allem in den Arkaden rund um den Grand Place gut besucht sind und natürlich eine Handvoll kleiner sympathischer Geschäfte. Donnerstags aber, im Sommer auch sonntags, erwacht die kleine Stadt, ist voller Menschen, die durch die Gassen ziehen und das tun, was die Provenzalen im Allgemeinen und Touristen in den Ferien im Besonderen gerne machen: einen Markt besuchen. Hier gibt es neben Gemüse, Tischdecken und getrockneter Salami vor allem eines: Oliven!

Oliven-Wissen

Wem das Oliven-Angebot der Stadt noch nicht reicht, sollte die Kooperative mit dem angeschlossenen Oliven-Museum **Vignolis** besuchen. Hier gibt es viel Sehenswertes zur Olivenölproduktion und einen riesigen Shop. Im Eingangsbereich kann man Olivenöl verkosten und von

DIE BARONNIES**B**

Nyons ist die Hauptstadt der Baronnies. Der Name des kleinen Landstrichs nördlich und östlich des Mont Ventoux erinnert an den Baron de Montauban, der im 12. Jh. hier Großgrundbesitzer war. Die Region ist heute aber vor allem für ihre vielen Wildkräuter und Aromapflanzen bekannt. 2015 wurde der Parc naturel régional Baronnies Provençales eingerichtet, der die natürlichen und von Menschen geschaffenen Lebensräume schützen soll. Darunter natürlich vor allem deren Pflanzenvielfalt. Weitere Infos und Tourenvorschläge: www.baronnies-tourisme.com.

Mitte Juni bis Mitte September werden geführte Wanderungen mit Olivenbauern durch die Haine der Region angeboten.

Espace Vignolis, Place Olivier de Serres, T 04 75 26 95 00, www.vignolis.fr, April–Sept. Mo–Sa 9.30–12.30, 14–19, So 10–12.30, 14.30–18.30, Okt.–März Mo–Sa 9.30–12.15, 14–18.30, So 10–12.30, 14.30–18 Uhr, Eintritt Museum frei, für Wanderungen Anmeldung erforderlich

Schlafen, Essen**Südfranzösisches Flair**

Une autre Maison: Ein kleines Haus aus dem 19. Jh. mit zehn individuell eingerichteten Zimmern und einem kleinen Garten mit Pool, in dem man den Zikaden lauschen kann. Dazu gehört ein wunderbares, vom Michelin ausgezeichnetes Restaurant mit frischer Marktküche, ein kleines Hamman (ein orientalisches Dampfbad) und dann noch herzliche Gastgeber.

45 Av. Henri Rochier, T 04 75 26 43 09, www.uneautremaison.com, DZ ab 85 €, Mittagmenü 20 €, abends ab 45 €

Essen**Farbenfrohe Vielfalt**

D'un Goût à l'Autre: Winzig klein mit nur wenigen Tischen drinnen und draußen liegt dieses Restaurant mitten in der Hauptgasse. Im Sommer sitzt man so inmitten der Straßenmusiker, die einen angenehmen Hintergrundsound bieten. Auch die Speisekarte ist klein, dafür ist sie originell und voller unerwarteter Köstlichkeiten. So kann man z. B. Tintenfisch mit Rotkohl-Mousse finden oder Taube mit Tonkabohne. Das Ganze wirkt absolut nicht aufgesetzt, der Chefkoch serviert persönlich und freut sich über jeden, dem es schmeckt.

21 Rue des Déportés, T 04 75 26 62 27, www.dungoutalautre.fr, Reservierung notwendig, € bis €€

Einkaufen

Der große Wochenmarkt findet ganzjährig donnerstags morgens, im Sommer auch Sonntagmorgen statt.

Madames Wahl

Moulin à l'huile Dozol: Hier werden nicht nur das hauseigene Olivenöl verkauft, sondern auch andere Produkte wie z. B. die köstlichen Essige von La Para (www.lapara.fr), die in Nyons hergestellt werden. Promenade de la Digue, Pont Romain, T 04 75 26 02 52, www.moulindozol.com

Bewegen**Für Gipfelstürmer**

Wer Lust hat, auf die Montagne des Vaux zu wandern, findet hier (leider nur auf Französisch) eine wunderbare Wegbeschreibung für eine 19 km lange Rundwanderung mit weiterführenden Links: www.eskapad.info/randonnees-journees/la-montagne-de-vaux. Kürzer ist die Stre-

Lieblingsort



Baden und Picknicken vor herrlicher Kulisse

Es gibt nichts Schöneres, als sich im Sommer in die Fluten eines kühlen Flusses zu stürzen, sich ein wenig in den Stromschnellen treiben zu lassen, um sich danach auf heißem Kies auszuruhen. Der ideale Ort hierfür liegt unter dem **Pont Romain** in **Nyons** (📍 H1). Aber selbst wenn es mal nicht so heiß ist, dass man sich abkühlen möchte: Hier unten ist es zu jeder Jahreszeit schön, der ideale Picknickplatz, zumal die Kulisse traumhaft ist.

cke nur auf den Gipfel und auf gleichem Weg zurück (10 km).

Räder ausleihen

Le Coin du Vélo: Das Département Drôme hat ein sehr gut ausgebautes Mountainbike-(franz. VTT)-Netz. Tourenvorschläge: www.drome-provence.fr/loisir/circuits-vtt-au-depart-de-nyons. Verleih: Mountainbike/Tag 30 €, E-Bike 50 €.

52 Av. Henri Rochier, T 04 75 28 40 68, <https://lecoinduvelo.fr>

Feiern

- **L'Alicoque de l'huile nouvelle:** Anfang Feb. Das erste Fest des Jahres feiert den Abschluss der Olivenernte. Auf der Place des Arcades werden lange Tische aufgebaut, auf denen sich Croutons, geröstete, mit Knoblauch gewürzte Brotscheiben, und die ersten Olivenölpressungen zum Gratis-Verkosten finden.

Infos

- **Office de Tourisme:** Place de la Libération, T 04 75 26 10 35, www.nyons.com.
- **Im Internet:** www.ladrometourisme.com. Auf der Seite gibt es jede Menge Infos und Ideen für Rundtouren, Radtouren, Wanderungen etc. sowie einen Veranstaltungskalender.

Vaison-la-Romaine

9 G2

Vaison-la-Romaine ist eine richtig nette kleine Stadt, bei der es schwerfällt, sich zu entscheiden, welchen Teil man am liebsten mag: Die neuere lebendige

Siedlung mit dem großen, Platanen bewachsenen Platz, um den herum kleine Bistros und Cafés liegen, oder doch die herrlich lebendige und bis heute bewohnte mittelalterliche Oberstadt oben auf dem Felsen mit den malerischen Gassen, den Galerien und den Cafés. Vielleicht ist es aber auch weder der eine noch der andere Teil, sondern die alten Römer sind es, die Sie herlocken. Dann werden Sie vor allem die Ausgrabungsflächen inmitten der Stadt begeistern, denn das ist die größte archäologische Stätte Frankreichs überhaupt, die öffentlich zugänglich ist.

Reicher als Pompeji

1920 wurde Vasio Vocontiorum erst ausgegraben, und was man fand, war eine kleine Sensation. Denn die Stadt war einst eine der reichsten der Provinz Gallia Narbonensis, abzulesen an der Größe und luxuriösen Ausstattung der Wohnhäuser: Wandmalereien, Mosaiken, Bäder.

Die **Ausgrabungen** umfassen das Quartier de Puymain und das Quartier de la Villasse. Zu sehen sind die Reste der Stadanlage mit Theater und Thermen, dem Palast des Statthalters, Villen, aber auch Mietshäusern, Hängenden Gärten, Wasserleitungen und Kanälen. Sogar eine Basilika findet sich hier, doch diente diese ganz anders als zu christlicher Zeit als Markt- und Gerichtshalle. Wer mehr sehen möchte, geht ins **Musée Archéologique Théo-Desplans**, wo die in Vaison gefundenen Kunst- und Alltagsgegenstände ausgestellt werden.

6 Cours Taulignan, www.vaison-la-romaine.com, Nov.–Feb. tgl. 10–12, 14–17, März, Okt. 10–12.30, 14–17.30, April, Mai 9.30–18, Juni–Sept. 9.30–18.30 Uhr, Kombiticket mit Ausgrabung, Museum und Kathedrale 9 €

Ein Kreuzgang zum Niederknien

Östlich des Quartier de la Villasse steht eine der schönsten und wichtigsten

romanischen Kirchen der Provence, die **Cathédrale-Notre-Dame-de-Nazareth**. Sie wurde im 12. Jh. auf einem Vorgängerbau aus dem 11. Jh. errichtet, der wiederum auf einem römischen Bau steht. Wenn Sie die Kirche mal umrunden, werden Sie an manchen Stellen ganz unten noch Säulensockel sehen. Die Säulen im Inneren hingegen hat man zum Teil ganz gelassen. Der Kathedrale angegliedert ist ein ehemaliges Kloster, dessen Kreuzgang absolut sehenswert ist. Auch hier findet man römische Säulenreste. Eine Inschrift an der Kirchennordwand empfiehlt in lateinischen Versen, den Kreuzgang von Norden – laut mittelalterlicher Vorstellung Sitz des Bösen – nach Süden zu durchschreiten, in Richtung Kirche, den ›Weg des Heils‹ zu gehen.

Juni–Sept., Ticket s.o., Ausgrabungen/Museum

Schlafen

Verträumt

Les tilleuls d'Elisée: Ein altes Bauernhaus, bewachsen mit lila Glyzinien, fünf hübsche, hell gehaltene Zimmer, ein riesiger Garten mit Olivenbäumen. Der Ort in Fußnähe zum Zentrum und den Ausgrabungsstätten wirkt fast schon verwunschen. Genau richtig, um sich zu erholen.

1 Av. Jules Mazen, T 04 90 35 63 04, www.vaisonchambres.info, € bis €€

Design im Weinberg

Le jour et la Nuit: Moderne Zimmer, riesige Glasfronten, ein großer Pool: All das in einem alten Weingut etwas außerhalb des Städtchens inmitten von Weinstöcken. Wer Sonne sucht, findet sie am Pool, wer Schatten braucht, findet ihn im schönen Innenhof. Tolles Frühstück, herzlicher Empfang.

1205 Chemin des ruches, T 06 80 48 66 47, www.journuitvaison.fr, €€



Kaum ein Platz ist ohne Brunnen und kaum ein Brunnen ohne Wasserspeier in Vaison-la-Romaine.

Essen

Lecker und marktfrisch

LUM – la table: Das LUM ist drei in einem: Ein sehr gutes Restaurant, ein Weinkeller sowie eine kleine Épicerie, wo all die Dinge verkauft werden, die man am Abend als *amuse gueule* bekommt, z. B. frische Tapenade. Dazu ein sympathischer Service, alles bestens!

55 Rue Trogue Pompée, T 04 90 28 79 10, Webseite bei Facebook, Mittagsmenü €€

Alles Bio

O'Natur'Elles: Das kleine, sympathische Restaurant hat nur mittags geöffnet und bietet gutes Bio-Food, auch vegetarisch. Die Speisekarte ändert sich von Tag zu Tag, die Teller sind voll beladen mit Salat und Gemüse in vielen Farben.

36 Place Montfort, T 04 90 65 81 67, Webseite bei Facebook, Di–Sa 12–14 Uhr, €

Wie Zuhause

Thé Chez Toi: Ein gemütlicher Raum, eine winzige Terrasse mit Blick und ein sehr überschaubares Angebot: Tee, Kaffee, Smoothies, dazu gutes Frühstück und zum Mittagessen Salat und/oder Quiche und natürlich Kuchen. Das Ganze in einem so privaten Ambiente und mit so freundlichen Gastgebern, dass man sich wie zuhause fühlt und am liebsten bleiben möchte. Zum Glück gibt es zwei kleine Studios zu mieten, sodass man das auf Wunsch auch tun kann

6 Place du Poids, T 09 81 06 69 51, Webseite bei Facebook, €

Einkaufen

Wochenmarkt

Der Markt in Vaison-la-Romaine ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Vor allem dienstags verbreitet er sich über die ganze Stadt und lockt Einheimische wie Touristen gleichermaßen an. Machen Sie es wie die Provenzalen: Kommen Sie früh! Donnerstags und samstags findet ein kleinerer Markt statt.

Ein außergewöhnlicher Laden

Lou Canesteou: Das Käsegeschäft von Josiane Deal wurde aufgrund der riesigen Käseauswahl (darunter 70 verschiedene Ziegenkäse) mehrfach ausgezeichnet, auch als Produzentin.

10 Rue Raspali, www.loucanesteou.com, Mo 8–12.30. Di–Sa 8–13, 14.30–19 Uhr

Feiern

• **Vaison Danses:** Ende Juni–Ende Juli. Bei dem Tanzfestival sind alle Arten von Tanz vertreten. Infos auf www.facebook.com/FestivalVaisonDanses.

• **Les Rencontres Gourmandes:** Ende Okt./Anfang Nov. Für Freunde guten Essens. In einem großen Zelt, oder bei gutem Wetter auch draußen, tischen Köche auf. Man kann von Stand zu Stand gehen, sich durchfuttern, und wer will, kann auch noch einen Kochkurs oder einen anderen Workshop belegen.

Infos

• **Office de Tourisme:** Place du Chanoine-Sautel, direkt bei den römischen Ruinen, T 04 90 36 02 11, www.vaison-ventoux-tourisme.com.

• **Bus:** Nach Vaison kommt man gut mit dem Bus von Orange oder Avignon, www.cars-lieutaud.fr.

In der Umgebung

Kaltes Flussbad an heißen Tagen

Glasklares Wasser, Sandbänke aus Kies, Wind in den Blättern der Bäume, die Schatten spenden: Zwischen Vaison-la-Romaine und dem Mont Ventoux gibt es jede Menge schöner Badestellen entlang dem Flüsschen **Toulourenc**. Die nächste liegt bereits ca. 10km östlich von Vaison hinter Pont Vieux. Schauen Sie, dass Sie etwa 7km hinter dem Abzweig von der D938 auf der rechten Seite einer kleinen Straße folgen (Beschilderung: Restaurant Le Délice). Fahren Sie sie bis ganz zum Ende durch, kommen Sie nicht nur an weitere schöne Badestellen, sondern auch zu der zauberhaften kleinen **Chapelle Notre-Dame-des-Anges**. Von hier können Sie je nach Wasserstand auch durch das Flussbett eine kleine Wanderung machen, bei der Sie an einigen anderen gut zum Baden geeigneten Stellen vorbeikommen.

Eine andere sehr schöne Badestelle mit tollen Sandbänken ist da, wo der

Toulourenc in die Ouvèze mündet direkt an der Grenze zwischen Drome und Vaucluse (Nähe Camping les trois rivières).

Les Dentelles de Montmirail 📍 G2–3

Wie spitze Zähne ragen die kleinen Gipfel des rund 15 km langen Gebirgszugs nach oben. Und deshalb hat man sie auch »Dentelles« genannt: Zähnen bzw. (geklöppelte) »Spitzen«. Die Dentelles de Montmirail sind ein Paradies für alle, die gerne wandern, klettern oder Radfahren. Aber auch die weniger Sportlichen mögen es hier ausgesprochen gerne, denn am Westhang des »bewundernswerten Berges« (lat. *Mons Mirabilis*) liegen die zauberhaften und weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Weindörfer Séguret, Sablet, Gigondas, Vacqueyras und Beaufort-de-Venise. Es lohnt sich also, länger hierzubleiben, von Weinort zu Weinort zu laufen/fahren/reisen und ganz wie Gott in Frankreich zu leben und den Rebsaft zu genießen.

Steile Weinlage

Von allen Orten rund um die Dentelles ist **Séguret** (📍 G2) der malerischste. Er schmiegt sich oberhalb der Weinberge an den Berg und ist von pflasterbe- steinten Gassen durchzogen. Wer hier durchstreift, ist immer im Schatten, so hoch sind die alten Häuser. Es gibt eine sehenswerte Dorfkirche mit einem eisernen Glockenturm, ein paar kleine Galerien und Geschäfte mit lokalen Spezialitäten, sonst ist es eher ruhig. Das Idyll hat seinen Preis: Sie müssen es sich erlauben. Denn Autos sind hier oben verboten!

Coup de cœur

Jean David war einer der ersten in der Region, der seinen Wein biologisch produzierte. Und das mit Leidenschaft und ganz viel Herzblut. Unterhalb von Séguret hat er die Weinberge seiner Eltern geerbt und die **Domaine Jean David** inzwischen an seinen Schwiegersohn weitergegeben – ein echter Familienbetrieb also. Hier werden hochdotierte Rotweine hergestellt, aber auch die einfacheren Côte du Rhône Village Séguret, dazu noch ein paar Flaschen Rosé und Weißwein. Der Anbau funktioniert vor allem von Hand und unter streng ökologischen Richtlinien, das Ergebnis ist wunderbar. Verkauf und Verkostung ab Hof.

Séguret, Quartier le Jas, T 04 90 46 95 02, www.domaine-jean-david.com

Dorf auf dem Sandhügel

Auch **Sablet** (📍 G2) braucht sich nicht zu verstecken. Es ist ein charmantes kleines Dorf mit einer Kirche aus dem 15. Jh. Der Name Sablet stammt vom lateinischen Sabuletum (*sabulum*=Sand) – das Dorf steht auf einem Sandsteinhügel. So schön das ist, es kann aufgrund seiner Lage nicht ganz so malerisch sein wie Séguret. Rund ums Dorf gibt es eine Handvoll Weingüter und Weinhändler, die versuchen, die lokalen Produkte an den Touristen zu bringen.

Weinbekannt

Weine aus **Gigondas** (📍 G3) gelten als fast so gut wie die aus dem nahen Châteauneuf-du-Pape. So steht das unglaublich malerische Dorf, das von Gassen durchzogen ist, ganz im Zeichen des Weins. Rund um den kleinen Dorfplatz findet sich ein Restaurant neben dem anderen. Man sitzt herrlich im Schatten der großen Bäume, genießt das Licht und das Savoir-vivre des Midi. Eine hübsche Kirche, die Église Ste-Catherine-d'Alexandrine aus dem 11. Jh. kann besichtigt werden. Gi-



Das Weindorf Gigondas liegt am Fuß der Dentelles de Montmirail.

gondas ist ein super Ausgangspunkt für Wanderungen in die Dentelles. Dazu fährt (oder läuft) man vom Dorfplatz in Gigondas Richtung Berg zur malerischen, im Tal gelegenen romanischen **Chapelle Sts-Cosme-et-St-Damien**. Von hier aus führen Wege zum **Col du Cayron** (396 m), dem von steilen Felsen flankierten Pass zwischen Gigondas und Lafare.

Noch im Schatten

Natürlich ist auch **Vacqueyras** (📍 G3), das direkt südlich von Gigondas liegt, ein beliebtes Winzerdorf, dessen Weine jedoch nicht ganz so bekannt sind wie die von Gigondas oder die aus Châteauneuf-du-Pape. Kenner handeln die Weine jedoch als Geheimtipp, da sie nicht weniger gut, aber noch deutlich günstiger sind als die der beiden bekannteren AOC-Herkunft.

Von der Südspitze auf die Ostseite

Ganz im Süden der Dentelles liegt das hübsche Dörfchen **Beaumes-de-Venise** (📍 G3). Im Gegensatz zu den meisten anderen Dörfern wird hier kein kräftiger Rotwein oder ein süffiger Rosé gekeltert, sondern ein feiner Süßwein aus der Muskatellertraube.

Zwei-Kapellen-Runde

Wer Lust hat, kann von Beaumes aus zu der 1,5 km entfernten Wallfahrtskirche **Notre-Dame-d'Aubune** wandern. Schräg gegenüber vom Rathaus führt der Chemin du Pasquier in die Weinberge. Am letzten Haus vor den Reben mündet der Chemin du Pasquier in den Chemin de Notre Dame d'Aubune, dem man links bis zur Kirche folgt. Wer noch höher hinaus will, der folgt dem Wegweiser gen Osten zur **Chapelle Ste-Hilaire**, die einsam auf dem Hügel steht. Sie stammt aus dem 6. Jh. und entstand auf römischen Ruinen. In der Nähe sind die Reste von frühchristlichen Felsengräbern zu entdecken. Über den Chemin Durban und den Chemin des Gonnets (oder auch den Chemin Urbain) geht es zurück nach Beaumes-de-Venise.

6 km, etwa ein halber Tag inkl. Besichtigung der zwei Kapellen, reine Laufzeit 2–3 Std., Wasser mitnehmen!

Panoramafahrt

Von Beaumes-de-Venise aus führt die kleine, aber herrliche **Route de Lafare** (D90) mitten hinein in die Dentelles de Montmirail. Vorbei an Weingütern geht die kleine Straße bergauf. Erst vereinzelt sieht man linkerhand aufstehende Felsnadeln, doch irgendwann ist links die beeindruckende Felsenspitze des Minigebirges zu sehen. Was für eine herrliche Panoramafahrt! Vorbei an dem Miniort Suzette

hat man fast die höchste Stelle passiert, danach geht es bergab bis nach Malaucène, wo die D90 in die D938 mündet.

Stadtgefühl

Im Vergleich zu den Dörfern der Dentelles fühlt sich **Malaucène** (📍 H2) fast ein bisschen wie Stadt an. Wie von der Außenwelt abgeschnitten wirkt der mittelalterliche Stadtkern, umzingelt von einer breiten Platanenallee. Malaucène liegt am Fuß des Mont Ventoux. Wer der D974 Richtung Berg folgt, stößt auf die Quelle des Groseau. Sie versorgte zu Römerzeiten Vasio (Vaison-la-Romaine) über eine Wasserleitung mit Trinkwasser. Heute steht neben der Quelle die Kapelle Notre-Dame-du-Groseau, und der Ort ist ein beliebter Picknickplatz.

Adlerhorst

Etwas nördlich von Malaucène liegt **Le Crestet**, quasi direkt gegenüber von Séguret auf der Westseite. Genau wie dieses liegt das Dörfchen auch direkt am Hang, weit oben und man darf mit dem Auto nicht in den Ort fahren, was es für Fußgänger ruhig und angenehm macht. Die mittelalterliche Burg von Le Crestet ist in Privatbesitz und nicht zu besichtigen.

Schlafen

Im Park

Domaine des Tilleuls: Ein großer Hof am Fuße des Mont Ventoux, drumherum ein Park mit alten Bäumen, darin ein Schwimmbad. Wem das nicht reicht, kann sich an herrlichen, großen Zimmern, allesamt mit Antiquitäten eingerichtet, freuen oder auch eine kleine Lodge mieten, so eine Art schickes Mobilhome mit Mini-Küche (nur wochenweise).

Malaucène, Route du Mont Ventoux, T 04 90 65 22 31, www.hotel-domainedestilleuls.com, €€

Schlafen, Essen

Ferienhaus auf dem Ziegenhof

Le Gîte de la Colline: Ein kleines Ferienhaus mit zwei Zimmern, Terrasse mit super Blick, und das mitten auf einem Ziegenhof. Wer will, kann zuschauen, wie die Ziegen gemolken werden, und sich den Käse fürs Abendessen gleich vor Ort kaufen.

Le Barroux, Chemin des Ambrosis, T 04 90 65 26 65, www.gitedelacolline.fr, € (nur über ein Wochenende oder für eine ganze Woche buchbar)

Ganz in Blau

La Bastide Bleue: Ein 200 Jahre altes Haus aus Stein, mit blauen Türen und Fenstern, ein herrlicher Hof mit schattigen Bäumen, Bougainvillea in Rosa, ein großer Pool mit Fernsicht, ein leckeres Restaurant im provenzalischen Stil und schöne Zimmer, zum Teil mit Natursteinwänden. Das Hotel wird familiär geführt, die Gastgeber kümmern sich freundlich sowohl um den Hotel- als auch den Restaurantgast.

Séguret, Route de Sablet, T 04 90 46 83 43, www.bastidebleue.com, DZ €€, Menü €

Im Landhausstil

Les Florets: Vielleicht ein klein wenig kitschig, aber es passt perfekt hierher! Hübsches Hotel oberhalb von Gigondas, ganz nahe bei den Bergspitzen. Les Florets ist ein kleines, familiengeführtes Hotel mit eigenem Weingut und einem guten, wenn auch recht teuren Restaurant (€€ bis €€€).

84190 Gigondas, Route des Florêts, T 04 90 65 85 01, www.hotel-lesflorets.com, DZ €€, außerhalb der Saison sehr variable Öffnungszeiten, besser vorher anrufen

Vintage und Wein

Domaine de la Tourade: Virginie und Frédéric Haut sind genau die Richtigen